


~~17~~

002

18

Be



79

Ausführliche Beschreibung des feyerlichen Lei-
chenbegängnisses, welches für Se. hochselige
Majestät König Friedrich den Zweyten,
am 9 Sept. zu Potsdam veranstaltet worden ist.

Un diesem Tage, früh nach 5 Uhr, reifeten Se. Maj.
der König von Berlin nach Potsdam ab, und langten,
nachdem Sie zweymal Pferde gewechselt, um halb 7
Uhr in dem eine Meile von Potsdam gelegenen Dorfe
Stolpe an. Bis hieher war Sr. Majestät ein Theil der
Potsdamer Schützengilde, übereinstimmend in halbe
Trauer gekleidet und mit Flören um den Arm, insgl. das
Schlächtergewerk, mit gezogenen Säbeln, und mit der Ge-
werksfahne voran, aus der Stadt entgegen geritten, und emp-
fingen den König bey einer von dem Inhaber des Gast-
hofes zu Stolpe aus grünen Fichtenweigen errichteten
ländlichen Ehrenspalte. Der Kaufmann Hr. Corbians
überreichte, als Anführer der Schützengilde, ein auf weiß-
sem Atlas gedrucktes Gebieth, in rosenrothem mit silber-
nen Tressen eingefassten Bande, auf einem violett sammt-
nen Kissen, das mit goldnen Franzen und Crepien be-
setzt war. Ein gleiches geschah auch von Seiten der
hieher deputirten Stadtverordneten im Namen der gan-
zen Bürgerschaft. Se. Maj. nahmen diese Ehrfurchts-
bezeugungen gnädig auf, und fuhren nun in Begleitung
dieses berittenen Theils nach der Stadt. Hier hatte sich
in der Allee vor dem Berlinerthore die gesammte Kauf-
mannschaft, sämmtlich in ganze Trauer gekleidet, unter
Anführung der beyden Sildeältesten der Herren Dikow
und Hildebrand, die Schützengilde zu Fuß, die übrigen
Bürgercompagnien, das Seidenwirkergewerk, insgleichen
die Potsdamische Judenschaft, versammelt, um Se.
Majestät unterthänigst zu empfangen. Die Schützengilde
und die Bürgercompagnien hatten sich in der Allee in
zwey Reihen formirt. Als Se. Majestät hindurch fuh-
ren, präsentirten sie das Gewehr und riefen ein dreymal-
maliges Vivat. Von dem Seidenwirkergewerke waren
zwanzig junae Mädchen alle übereinstimmend, weiß mit
schwarzen Bändern, gekleidet worden, und warfen dem
König im Vorüberfahren Blumen und Kränze zu. Hier
überreichte die Kaufmannschaft der Stadt Potsdam Sr.
Maje-

X

Maje-

Majestät ein Gedicht, welches auf das gnädigste aufgenommen wurde. Dasselbe thaten auch die Meister in der Königl. Gewehrfabrik, und Se. Majestät nahmen auch diese Ehrfurchtsbezeigung gnädig an. Auch die Judenthümlichkeit bezeugte an dieser Stelle ihre Devotion durch Ueberreichung eines Hebräisch gedruckten und mit einer Deutschen Uebersetzung versehenen Gedichts. Unter diesen Freundschaftsbezeugungen der Potsdamschen Bürgerschaft, langten Se. Majestät um halb 7 Uhr auf dem Schlosse an. Der Eingang dasselben nach dem Lustgarten hin, bey der sogenannten grünen Treppe, kündigte schon die Trauer des heutigen Tages an. Die eiserne Brüstung (das Geländer) der Treppe, war nehmlich mit schwarzen Decken behangen, und die Eingangsthüre selbst durch einen großen Thronhimmel mit herunterhängenden halb zurückgeschlagenen schwarzen Gardinen verziert. Se. Majestät gingen nach Dero Ankunft auf dem Schlosse in die innern Apartements, kleideten Sich um, und erschienen um 8 Uhr, in der Uniform des ersten Bataillons Garde gekleidet, auf dem Saale, woselbst Sie den versammelten Officieren die Parole ausheilten. Hierauf verfügten sich seine Majestät bey den Trauerzimmern vorbei in einen Seitenflügel des Schlosses, und unterhielten Sich daselbst geraume Zeit mit Sr. Exc., dem Hrn. Generalleuten. v. Rhodich. Um 9 Uhr erhoben Sich Se. Majestät nach den auf dem Schlosse eingerichteten Parade Trauerzimmern, in welchen der gesammte Hof versammelt war. Diese Parade-Trauerzimmer bestanden aus dem großen Saale, der von oben bis unten mit schwarzen Tuch ausgeschlagen, so wie auch die acht freistehenden Säulen desselben mit gleichem Tuch überzogen waren. Oben an den Wänden, dicht an der Decke des Saales, liefen Festons oder Gebänge von Eichenlaub herum, die in gewisser Entfernung von einander durch Schleifen von weißen Crepp festgehalten wurden. Eine zweyte Reihe solcher Festons war zwischen den Säulen und dem darauf ruhenden Gebälk angebracht. Vier große Krystallne Kronleuchter, jeder von dreyßig Lichtern, vierzehn große, über vier Fuß hohe und verhältnismäßig breite Wandleuchter, von gediegem Silber, mit erhabner Arbeit verzieret, und zwey und zwanzig silberne Ceribons, (oder auf einem Fußgestell)

stell ruhende vielarmige Kronleuchter) erhellten diesen großen Trauersaal. Aus demselben gelangte man in das Audienzzimmer. Es war gleichfalls mit schwarzem Tuch tapaziert, die Thüren durch schwarze, mit silbernen Treppen und Frangen garnirte, halb zurückgeschlagene Gardinen verhangen, die Seidenwände mit Fesseln von Silberzindel, das Paneelwerk mit Silber- und schwarz gestreiftem Trauerflor decorirt, und durch neun solche große massive silberne Wandleuchter, (dergleichen vierzehn im vorbeschriebenen Saale hingen), durch dreißig ganz kleine ovale silberne Branchen, die überaus zierlich mit einem aus der Höhe herabhängenden Trauerbewande von Silberzindel umschlungen waren, desgleichen durch einen kristallinen Kronleuchter von zwanzig Lichtern erhellt. In diesem Audienzzimmer war der Thronhimmel von schwarzem Sammet, reich mit Silber garnirt, und unter demselben der Lehnstuhl für Se. Maj. den König mit schwarzem Sammet überzogen, oben auf der Rücklehne mit einer silbernen Krone von erhabener Bildhauerarbeit, und, überhalb diesem, an der Rückwand, mit dem in Silber gestickten Wapenschild, worin der preussische Adler, zur Seite aber zwey wilde Männer als Schildhalter befindlich, verziert. Unmittelbar an dieses Audienzzimmer stieß die Paradedammer, in welcher der Königl. Sarg aufgestellt stand. Dieses Zimmer war mit violetttem Tuch, das durch silberne, im arabesken Geschmack angebrachte Treppen verbrämt war, ausgeflogen. Eine Gallustrade oder Geländer theilte das Zimmer der Querre nach in zwey Theile. In dem einen, nämlich innerhalb des Geländers, erblickte man zuerst zwey weiße marmorartige, abgestumpfte Pyramiden, oder Epissäulen, auf der Vorderseite mit einem grau und weiß gemahlten ovalen Medaillon verziert, wovon das zur rechten Hand das Sinnbild der Geburt, das zweite, an der Pyramide linker Hand, eine Anspielung auf das Absterben des Königs vorstellte. Die Geburt war durch einen vom Himmel herabstammenden Genius, zu dessen Empfang ein Kuhfässchen auf der Erde lag, das Absterben, durch einen Adler, der von einem brennenden Holzstoß gen Himmel flog, *) vorgestellt. Jenes führte die

*) Dieses Sinnbild beziehet sich auf einen Gebrauch der Römer

Schrift: terrae datus d. XXIV. Jan. MDCCXII. das ist: der Erde geschenkt den 24 Jan. 1712. Dieses zeigte Sterbetag und Jahr an: Coelo redditus, d. XVII. Aug. MDCCCLXXXVI. d. i. dem Himmel zurückgegeben den 17 Aug. 1786. Jenseits dieser Pyramiden stand der Paradesarg, auf einer Erhöhung von drey, mit einer violett sammtnen an den Seiten mit goldnen Tressen und breitem Hermelin-Streif eingefassten Decke belegten Stufen, unter einem ovalgeformten bis an die Decke des Zimmers reichenden Baldachin oder Ehrenhimmel, dessen Rückwand von Goldmoor, der innere Plafond über dem Sarge aber durch einen großen strahlenden Stern des Königl. schwarzen Adlerordens decorirt war. Von dem äussern Rande dieses Baldachins hingen vier, unterhalb schmaler zulaufende, Gardinen von schwarzem Sammet, mit einem Hermelin-Streif verbrämt, und hinter demselben mit einer goldenen Tresse besetzt, herab. Die Zügel der vordersten zwey Gardinen waren zierlich, in ovaler Linie, um die vorherbeschriebenen zwey weißen marmorirten Pyramiden geschlungen, die zwey hintern hingegen, nach der Wand hin, in Gestalt herabhängend zurückgeschlagen. An der Rückwand des Baldachins hing das sehr ähnliche Bildniß des großen Königs, in der Stellung gemahlt, wie er beym Reiten dem Grüßenden mit abgenommenem Hute freundlich zu danken pflegte. Der Sarg selbst war mit jener edlen Simplicität decorirt, die dem ächten großen Geschmack des Zeichners, Hrn. Hauptm. v. Sontard, von welchem alle architectonischen Verzierungen des Trauergeräuges entworfen worden, angemessen war. Mit Silbermoor überzogen, waren, nach Art von Hohlkehlen und Leisten, breitere und schmalere Tressen, abwechselnd daran angebracht, auf jeder Seite zwischen den leicht und frey herabhängenden schön geformten und stark vergoldeten Handrissen drey, vorn auf dem Haupt und hinten an dem Fußende, aber ein schwarzer Adler mit aufgesteckter goldner

Römer, die bey der Leichenverbrennung ihrer Kaiser aus dem hohl gefesteten stammenden Holzkloß einen Adler in die Höhe fliegen ließen, welcher andeuten sollte, daß die Seele des Verstorbenen sich gen Himmel geschwungen habe.

goldner Krone, Scepter und Reichsapfel in den Klauen verziert. Die vier Füße, auf welchen der Sarg ruhte, stellten, sehr sinnreich und elegant, vergoldete Adlerklauen vor. Was aber einen vorzüglich mahlerischen Effect machte, war die Idee, daß auf dem einen Ende des Sarges, zwischen dem Deckel und dem Sarge selbst vier Zipfel, ingleichen auf jeder Seite ein breiter, ein Foston geworfener, Streif des supponirten Leichentuches, von perlfarbnem Atlas mit goldenen Frangen besetzt, hervorragten. Dieses füllte ohne Ueberladung, und ründete die sonst nackten scharfen Enden des Sarges, auf eine edle, simple und sehr zierliche Weise. Auf dem Deckel des Sarges ruhte, am Kopfende, auf einem Kissen von Silberstoffe ein glänzend vergoldeter Ritterhelm mit aufgeschlagenem Visier und mit einem weißen Federbusch im römischen Costum und hiernächst auf dem Deckel, des verstorbenen Königs entblößter Degen mit der Scheide kreuzweis gelegt, Commandostab, Ringkrägen, Scherpe, die Sporen und das gelbe Band des großen schwarzen Adlerordens. Zu jeder Seite des Sarges standen vier Labourets von violettem Sammet, mit goldnen Trüssen besetzt. Auf diesen lagen die Reichsinsignien, als, rechter Hand am Sarge, vom Fußende herauf, zuerst: der Churhut, dann das Reichsinsiegel, ferner der blau emallirte mit Juwelen besetzte Reichsapfel, endlich obenan die Königl. Krone, mit den größten Brillanten, von mehr als anderthalb Millionen an Werth, besetzt. Zur linken Hand lagen auf eben dergleichen Labourets, zu unterst das Churschwert, dann die goldne Ordenskette des großen schwarzen Adlerordens, ferner das Reichschwert, in der violett sammetnen Scheide, endlich oben an das goldne Reichscepter, oberhalb mit einem gekrönten Adler, der die Flügel ausgebreitet hält, letzteres beides reich mit Brillanten, Diamanten, und andern Edelsteinen von großem Werthe besetzt. Scepter und Krone ruhten zum Unterschiede auf goldstoffenen, die übrigen Insignien aber auf silberstoffenen Kissen. Den Labourets zur Seite standen, nebst den Reichsinsignien, acht Staatsofficiere in halber Trauer, und überdies, rechts am Hauptende des Sarges, noch ein Staatsofficier, der das Reichspanier oder die Reichsfahne, mit dem Staab auf dem Boden gestützt,

vor

vor sich hielt. Der Staab war mit violettem Sammet überzogen und die Fahne selbst aus Goldstoff, in der Mitte mit einem schwarzem Adler gestickt, auch mit goldenen Franzen, und starken reichen Troddeln, die an goldenen Schürzen hingen, geziert. Die Balustrade, oder das Geländer, welche dieses ganze Trauergerüst von dem übrigen Theile des Zimmers abschneidet, war mit einer schwarzsammetnen Decke belegt, über welche oberhalb noch eine violett sammtne auf den Seiten mit goldenen Treppen besetzte, und mit einem Hermelinkreis eingefasste Decke, herab hing. Eine krystallne Krone von zwanzig Lichtern, neun Stück vorbeschriebne vier Fuß hohe Wandellichter von gediegenem Silber, acht vierarmige Branchen, und achtzehn kleinere silberne Wandblaker machten die Erleuchtung dieser Paradenkammer aus.

Sobald Sr. Majestät um 9 Uhr in diese Trauerzimmer eingetreten waren, fingen alle Glocken der Stadt an zu läuten, welches bis 11 Uhr, in jeder Stunde mit drey Absätzen, fortgesetzt wurde. Seit sieben Uhr war das erste Bataillon Garde im Lustgarten versammelt, dessen Zugänge durch die Unrangirten besetzt, und außer den zum Trauerzuge gehörigen Personen für Jedermann versperrt waren. Um halb 8 Uhr marschirte die, zu Abfeuerung der im Lustgarten aufgestellten zwey und zwanzig sechspündigen Kanonen bestimmte Artillerie auf; das Grenadierbataillon von Rhodich besetzte die rechte, das ehemalige Regiment Pr. v. Preussen hingegen die linke Seite der breiten Straße, die von dem Schlosse nach der Garnisonkirche hinführt. Bald darauf setzte sich das zweyte Bataillon Garde an die gegenüberstehende Seite des Schlosses nahe an der breiten Straße. Das erste Bataillon schloß sich bis gegen die Colonade nach der langen Brücke heran und eine Eskadron Garde d'Armes gegen die Linie bis an die Colonade selbst. Um 9 Uhr marschirte das dritte Bataillon Garde auf, setzte sich an der gegenüberstehenden Seite vom Schlosse bey dem langen Weithalle, in welchem, außer dem Königl. Leichenwagen und der Trauerkutsche, die Königl. Stallbedienten, die Livree- und Kammerlakayen, die Jäger, Leibjäger, Läufer, Bereiter, Kammerdiener, Küchenmeister, Wagen, die zu diesem Zuge gehörigen Marschälle, Ingleichen die Prediger; die Magistratspersonen hingen

gen, so wie die Chefs der Königl. Collegien und alle übrige zum Trauerzuge gehörige Standespersonen in dem großen Marmorsaale des Schlosses sich versammelt hatten. Um 10 Uhr setzte sich der im Reitstalle zusammengekommene vorher genannte Theil des Leichenzuges nebst dem Leichenwagen auf die ihm vorgeschriebene Art nach dem Schlosse hin, in Prozeßion, und nun ging der Zug selbst auf folgende Art vor sich. 1. Die Königl. Leibgarden, mit verkehrt unter den linken Arm genommenen Gewehr, so daß das dritte Bataillon zuerst marschirte, auf dieses das zweite und dann das erste folgte, unter Schlagung des Todtenmarsches mit gedämpfem und mit Flor behangenen Trommeln, und unter Bläsung des Liedes: Jesus meine Zuversicht. (worin das Glockenspiel mit einem Sterbeliede einstimmt.) Darauf folgte 2. der Unterstab der Garde mit schwarzen Unterkleidern, Flören um den Arm und vom Hute herabhängenden Trauerflören. 3. Drey Marschälle, als a) der erste Königl. Stallmeister Rittmeister von Drosedow in der Staatsuniform der Garde du Corps. b) die Königl. Stallmeister H. H. Wollney und Himmel. 4. Sieben und fünfzig Königl. Stallbediente, je drey und drey, so daß die Ältesten zuletzt gingen. 5. Zwey Marschälle, als Hr. Hofstaatssecretair Schwarz und Hr. Leibchirurgus Schlauch. Dann die Königl. Livree, nemlich die Lakayen der kleinen Livree, die Heyducken, die Jäger der kleinen Livree, die Leibjäger, die Kammerlakayen und Läufer, zusammen etliche 40. 6. Ein Marschall, Hr. Magazininspector Busch mit 3 Officianten und 4 Königl. Bereitem. 7. Ein Marschall, der gewesene Kammerier Numann, und hinter ihm die Königl. Kammerdiener Schönig und Neumann. 8. Ein Marschall, der Küchenschreiber Hr. Wagner; nach ihm die Königl. Küchenmeister Noel und Lüders. 9. Ein Marschall der Capitain Nukelius, nach ihm 14 Königl. Pagen, so daß die beiden Leibpagen zuletzt giengen. 10. Ein Marschall, der Garnisonrector Klockhubn; nach ihm der Hofprediger Hr. Bamberger und der Feldprobst Hr. Kletsche. 11. Vier adliche Marschälle, nemlich der Graf von Gesler, der Graf von Podewils auf Gufow, die Kammerherren Freyherr von Dörnberg und Graf v. Nebern. 12. Die Reichsinsignien, auf silberstoffnen Sissen

Riffen getragen, als: a) Das Churfürstliche Schwert von des Staatsministers, Freyherrn von Dörnberg; b) der Churhut, von des Staatsministers Freyh. v. Schulenburg; c) die Preuss. Ordenskette, durch des Staatsministers Freyh. v. Zedlitz; d) das Reichsinsiegel, durch des Großkaml. Freyh. v. Carner; e) das Reichsschwert, durch des Staatsmin. Freyh. v. Blumenthal; f) der Reichsapfel, durch des Staats- und Cabinetsministers Freyh. v. Herzberg; g) das Reichscepter, durch des geh. imen Staats- und ersten Cabinetsministers Reichsgr. v. Finckenstein; h) die Königl. Krone, durch des Oberkammerh. Reichsgr. v. Sacken Excell. 12. 5 adliche Marschälle, als: a) der Königl. Kammerh. Gr. v. Carnitz; b) der Königl. Hofmarschall Herr v. Marwitz; c) der Königin Hofmarschall Gr. v. Schalgotsch; d) der geh. Rath Hr. v. Arnim auf Voisenburg; e) der geh. Finanzr. Hr. v. Arnim. 14. Der Königl. Leichenwagen, auf welchem der weiter oben, bey Gelegenheit der Paradekammer auf dem Schloß, umständlich beschriebene Paradesarg, mit allen darauf liegenden Ehrenzeichen, frey zur Schau stand. Eine große Schwarzsammetene Decke, auf welche er gesetzt war, entzog dem Auge das Gesicht des Wagens, und die vier äußersten Zipfel derselben wurden von den vier Generallieutenants und des schwarzen Adlerordens Ritters, Ihren Excell. den Herren von Wartenberg, v. Braun, v. Prittwitz, und v. Pfuhl getragen. *) Die acht vorgespannten Pferde waren vom Kopf bis zum Schweif mit schwarz sammetnen bis zur Erde herabreichenden Decken behangen, und letztere auf jeder Seite, besgleichen vor der Stirn, mit schwarzen Adlern in Silber gesticktem Felde, mit goldnen Palmzweigen umgeben, geziert. Sie wurden durch acht Königl. Stallbediente geführt, die äußersten Enden der seidenen Saumleinen aber von nachstehenden acht Staats-officieren der Berliner Garnison, nehmlich den Majors Herren v. Puttkammer, v. Steinwehr, v. Klöden, v. Wilcknis, v. Libinsky, v. Winning, v. Peltowsky und v. Zensen,

*) Als der Königl. Sarg vor dem Schlosse auf den Leichenwagen gehoben ward, präsentirten die paradirenden Gardes das Gewehr, es ward Marsch geschlagen, und alle Officiers und Fahnenträger salutirten.

v. Zengen, gehalten. Ueber dem Sarge selbst ward, statt des Baldachins, unter welchem er in der Paradedekammer gestanden hatte, ein reicher Thronhimmel getragen, der inwendig von Silberseide, und auswendig von Goldstoff mit goldnen Tressen, Frangen und Crepinen ausgeschmückt war. Inwendig an der Mitte der Decke war ein Adler von schwarzem Sammet gestickt. Die ausserhalb am Thronhimmel an Fesseln herabhängenden 18 Bogen von Goldstoff waren ebenfalls mit schwarzen Adlern geziert, und zwischen jedem Bogen hingen drey Schwere und drey Kleinere goldne Troddeln an eben dergleichen Schnüren. Er ruhte auf 12 mit schwarzem Sammet bezogenen und mit silbernen Tressen schräg umwickelten Stangen, deren jede oben ein in zwey Fuß hohen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf einer Kugel stehend, führte, letztere gleich der Krone auf dem Kopf des Adlers vergolbet, der Adler selbst versilbert. Von den vier Ecken des Thronhimmels hingen, zu Festhaltung desselben bey etwa entstehendem Winde, vier sogenannte Sturmkleinen von schwarzer Seide und Silber herunter, die sich in großen silbernen Troddeln endigten. Die Stangen des Thronhimmels wurden von den Generalmajors von Schulenburg, v. Mosch, v. Lichnowsky, v. Eben, und von den Obersten Grafen v. Pinto, v. Borg, v. Bittinghofen, v. Dittmar, v. Hahnfeld, v. Pfau, v. Dolfs und v. Schwerin getragen; die Sturmkleinen oder Cordons aber von dem Oberstallmeister Gr. v. Schwerin, und den Generalleutenants Gr. v. Görz, v. Vornstädt, und v. Rhodich gehalten. Neben den Generalen und Staabsofficieren, die den Thronhimmel trugen, schlossen sich die acht Staabsofficiere an, die den könipl. Sarg aus der Paradedekammer bis zum Leichenwagen getragen hatten, nemlich die Herren Obristen v. Rineck v. Wandemer, v. Prizelwitz, v. Wachholtz, v. Woller, und die Herren Obristlieutenants v. Schladen, v. Dobschütz und v. Wolfarth, sämmtlich von der Berliner Garnison. Hinter dem Leichenwagen folgten die zur Escortirung der könipl. Leiche beorderten 2 Staabsofficiere H. v. Pfuhl und v. Berg, nebst zwölf Hauptleuten gleichfalls von der Berliner Garnison. Nunmehr folgte 15. das vorbeschriebene Reichspanier, oder die Reichsfahne, getraagen von den Generalleutenant und Gouverneur der hiesigen Residenz auch Ritter des schwarzen

jen Adlerordens Hr. v. Müllendorf Exc. der von zwey
 Obristen, dem Generaladjutanten und Obristen von der
 Infanterie Hrn. v. Hanstein, und dem Flügeladjutant.
 und Obristen von der Cavallerie Hrn. v. Prittwitz ge-
 führt ward. 16. Se. jetzt regierende Königl. Majestät
 mit bidecktem Haupte, in der Uniform Dero ersten Ba-
 taillons Leibgarde und in schwarzen Unterkleidern mit
 überhängenden Band des großen schwarzen Adlerordens.
 Seitwärts Höchstidorenselben, etwas zurück, zur rechten
 Hand des regierenden Herrn Herzogs v. Braunschweig
 und linker Hand des Hrn. Herzogs Friedeich v. Brauns-
 chweig, Hochfürstl. Durchlauchten. Hinter diesen die
 ganze Königl. Suite, und die Königl. Leibpagen etwas
 zeitwärts. 17. Se. Königl. Hoheit, der Kronprinz ge-
 führt durch Ihro Hochfürstl. Durchlauchten den Prin-
 zen Louis v. Württemberg, als Leidtragenden Vornan-
 den des Königl. Hauses; und von des regierenden Für-
 sten von Coblen Durchlaucht nebst deren Suiten. 19.
 Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig v. Preussen, ge-
 führt durch des Herrn Herzogs von Holstein - Weck
 Hochfürstl. Durchlaucht, und des Bischoffs v. Culm,
 Hrn. Reichsgrafen v. Hohenzollern Hochfürstl. Gnaden,
 nebst deren Suite. 19. Se. Königl. Hoheit der Prinz
 Heinrich, geführt durch des Königl. geh. Etatsministers
 Freyh. v. Gaudi Exc. und des ältern Prinzen v. Caro-
 lath Hochfürstl. Durchlaucht nebst deren Suite. 20.
 Se. Königl. Hoheit, der Prinz Ferdinand, geführt durch
 des Königl. geh. Etatsministers Freyh. v. Werder Exc.
 und des regierenden Herrn Grafen v. Stollberg-Wernis-
 aerode Hochgräf. Gnaden, nebst deren Suite. 21. Se.
 Königl. Hoheit Prinz Heinrich, Sohn Se. vorgedachten
 Königl. Hoheit, geführt durch des Königl. geh. Etats-
 ministers Freyh. v. d. Neef Exc. und des jüngern Prin-
 zen von Carolath Hochfürstl. Durchlaucht, nebst deren
 Suite. 22. Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig, geführt
 durch den Oberhofmeister Ihro Majestät der Königin
 Hrn. v. Hof, und den Hrn. Schloßhauptmann von
 Wartensleben, nebst Dero Suite. 23. Drey adliche
 Marschälle französischer Nation, Hr. Major v. Cours-
 naud, Hr. Kammerh. v. Dorville, und Hr. geh. Legat-
 ionsrath v. Maronay. 24. Die noch übrigen Königl.
 Staatsminister und andere hohe Standespersonen. 25.
Ein

Ein Marschall, Hr. Legationsrath Freyh. v. Dankeimann. Die Königl. Präsidenten der Berlinischen Collegien, nemlich die Herren v. Wykerloth, v. Goldbeck, v. Mauschwitz, und von der Hagen. 26. Ein Marschall, Hr. Gr. Schaffotsch jun. hinter diesem folgten der Hr. Gr. v. Sandreeky, und der Hr. Gr. v. Schlabrendorf nebst den übrigen Königl. Kammerherren und Standespersonen ähnlichen Ranges. 27. Ein Marschall, Herr Stadtsecretär Schlicht, nebst den Herren Deputirten des Berlinischen Magistrats. 28. Ein Marschall, Herr Referendarius Gerlach, auf welchen der gesammte Magistrat von Potsdam folgte. 29. Ein Marschall, Herr Stalmeister Plön. 30. Die Königl. Leibkutsche beschloß den Leichenzug. Es war eine sogenannte Berline, mit schwarzem Sammet überzogen, und hatte auf den Schlägen ein silbernes Feld mit goldnen Palmzweigen umschlungen, in dessen Mitte der Preussische schwarze Adler mit goldner Kette, Schwerdt und Reichsapfel war. Die acht vorgespannten Schimmel waren mit ausgeschrittenen, schwarz sammtnen Decken behangen, und, auf den Seiten, auf der Kruppe über dem Schwanzriem, desgleichen an den Scheuklappen, mit dem oftgedachten schwarzen Adler im silbernen Felde geziert, auch das Kopfgestell mit großen Büschen von Straußfedern geschmückt.

Sobald dieser ganze feyerliche Zug an die Garnisonkirche gekommen war, zogen die zu Anfang desselben marschirenden R. Stall- und Livreebedienten durch die Esplanade fort; der ganze übrige Trauerzug hingegen ging in die Kirche hinein. Diese war folgendermaßen ausgeschmückt. Alle Fenster waren schwarz zugehangen, die Brüstungen der zwey über einander laufenden Nischen von Chören bogenförmig schwarz behangen, und mit weißem Krepp frisiert. Die Intercolumnia zwischen den acht Pfeilern, (wovon an jeder Seite vier die Decke der Kirche unterstützen, und die Chöre von einander scheiden), waren durch schwarze, mit weißem Krepp verbrämte, Gardinen verziert, die sich über jedem obersten Chor bogenförmig auseinander geschlagen öffneten, und von dort an die Pfeiler zurückgeführt, längs denselben bis auf den schwarzbelegten Fußboden der Kirche herab reichten. Vom Eingange der Kirche an bis ungefähr

auf

auf das erste Drittheil ihrer ganzen Länge, war eine Balustrade angebracht, innerhalb welcher im untern Chor auf ebenem Boden, der Kanzel gegenüber, Sitze für die Königl. Personen zubereitet, alle schwarz ausgeschlagen, die Säulen vor denselben mit schwarzem Tuch bezogen, mit Silberzindel umschlungen, und die zurückgeschlagenen Vorhänge, gleich der schwarz sammetnen Decke über der Brüstung, mit silbernen Tressen, Franzen und Silberstör garnirt waren. Die Kanzel war schwarz bekleidet, und die davon herabhängenden Schwarzen, mit weißen Krepp besetzten, Vorhänge wurden durch zwey Cariatiden getragen und zurückgeschlagen, um den Eingang in die unterhalb derselben angebrachte Königl. Gruft zu öffnen, welche, links, in einem Marmorarge die Asche Friedrich Wilhelms, rechts, in einem zinnernen Sarge, den Leichnam Friedrichs enthält. Im Hintergrunde der Kirche, etwas vor dem dritten Pfeiler derselben, erhob sich das auf vier rund herumlaufenden Stufen errichtete Trauergerüst. Es stellte einen runden Tempel vor, dessen Kuppel auf 8 freystehenden corinthischen Säulen ruhte, die je zwey und zwey ueben einander gestellt waren. Von den zwey ersten Säulen zu jeder Seite, zwischen welchen der Eingang in den Tempel war, standen, rechts, die Bildsäule der Gerechtigkeit mit ihrer Wage und dem Schwerte, ihr zur Seite die Tapferkeit mit dem Schwerte und der Löwenhaut; zur linken Hand: die Staatsklugheit mit der Schlange und dem Quatzspiegel, und die Standhaftigkeit, welche die Hand auf eine abgestuzte Säule stemmt. Zwischen den Würfeln, auf welchen diese Bildsäulen standen, führten drey Stufen in das Innere des Tempels, und hier war eine kleine schräg laufende Erhöhung für den Sarg, mit einer schwarz sammetnen mit Gold besetzten, und mit Hermelin verbräunten Decke belegt. Rechts und links standen zu jeder Seite vier Labourers, die mit Decken von schwarzem mit Silber besetzten Sammet behangen waren. Das Innere der Kuppel war mit antiken Rosen ausge-mahlt, zwischen den Säulen an dem Fries, Gehänge von Goldzindel befestigt, und oben, außerhalb der Kuppel, waren schwarze Trägerwände, ein Fesion, angebracht. Ein vergoldeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln

geln Krönte die Kuppel. Die Rückwand des Tempels zeigte auf einem schwarzen Grunde das vollständige Preuß. Wappen mit seinen Schildhaltern, vergoldet, und unterhalb mit einem Gehänge von Silberzindel garnirt. Auf den untersten vier Stufen waren, in der Gegend der Bildsäulen, auf jeder Seite 2 kleine antike Hausaltäre angebracht. Die Brüstungen der untern 6 Chöre waren mit gemahlten Trophäen geschmückt, deren jede in zwey Schilden, die Namen der Dertter zeigten, wo Friedrich Siege erfocht, nemlich Mollwitz und Giaslau, Hohenfriedberg und Sorr, Kesselsdorf und Lowositz, Prag und Rodbach, Liegnitz und Torgau, und, an dem Chore über dem königlich. Sitze, Leuthen und Zornsdorf. An den 6 Pfeilern der Kirche (denn die hintersten 2 waren zum Theil durch das Erdbeugerüste verdeckt) sah man, in der Mitte eines jeden, auf einem ovalen Medaillon, grau in grau gemahlt, die vornehmsten Thaten des Königs, in gut gewählten Sinnbildern, vom Herrn Director Nobe gezeichnet, und vom Herrn Professor Hamler mit Inschriften versehen. 1. Die Eroberung Schlesiens. Schlessen mit einer Mauerkrone auf dem Haupte und ihrem Schild zur Seite, legt die herzogliche Krone auf den Preuß. Adler. Inschrift: Victoriis parvam supplex imponit coronam, d. i. Sie opfert bittend die Krone, durch Siege erworben. 2. Der Krieg gegen 6 verbündete Mächte vom 1756 bis 1763. Der König in der Rüstung eines römischen Kriegers, in der einen Hand das bloße Schwert, in der andern den Schild, in welchem 6 Burespfeile haften, mit dem Fuße auf zertrümmerte Waffen tretend. Inschrift: Sex hostium tela sublinuit unius, d. i. Sechs Feinden widerstand der allein. 3. Die Verschönerung der Städte und Urharmachung des Landes. Der König in der friedlichen Toqa und dem Lorbeerfronze, hält einen Büschel Wehren, den eine Mauerkrone umschließt. Inschrift: Verbes aedibus, Terram frugibus, d. i. Er hat Städte gebaut, das Land fruchtbar gemacht. 4. Die Besignnehmung von Westpreußen. Der König stemmt die Hand auf zwey verbundene Schilde, das eine mit Borussia orientalis das andere mit Borussia occidentalis überschrieben. Beide sind, wegen der

der frieblichen Besitznehmung, mit etnem Delzweige umrunden. Inschrift: *Dira disiuncta coniungit*, d. i. Er vereinigte das lange Getrennte (Ost- und Westpreussen.) 5. Der deutsche Fürstenbund. Der König, hier wie auf dem vorbergehenden als römischer Krieger gekleidet, windet einen Delzweig um die römischen Fasces, dem Sinnbilde der höchsten Gewalt. Inschrift: *Sic iuncta nunquam frangeretur Germania*, d. i. So vereinigt, wird Deutschland nie zerrissen. 6. Die Beschützung der Wissenschaften und Künste. Der König deckt mit seinem Schilde die ihm zu Füßen liegenden Werkzeuge der Künste und Wissenschaften, und hält in der andern Hand die Lanze. Inschrift: *Cuncta tuebar*, d. i. Ich schütze sie alle. Auf dem Fries des Tempels, oder des Trauergerüstes, stand die Inschrift: *Votis iam nunc adhaesce vocari*, d. i. von nun an steigen unsere Gebete zu dir hinauf, und an der Kanzel über der Gruft: *Immerito mori caelum recludit virtus*, d. i. dem, der Unsterblichkeit verdient, öffnet Tugend den Himmel.

Nun zur Erleuchtung. Die 8 Pfeiler der Kirche waren vom Zugaeisnise bis zum Capital, in schräg laufenden Linien, jeder mit 150 Lampen erleuchtet, so auch die Bogen über den Fenstern nach Maßgabe ihrer Architectur, dergestalt, daß in allem an 5000 Lampen brannten. In der Mitte der Kirche hingen an schwarzen Kreppefeilen 5 große kristallne Kronenleuchter, so auch über jedem Chor einer, und innerhalb des Tempels über dem Sarge gleichfalls, zwischen den hinteren Säulen aber standen 4 große Gueridons, zusammen mit 600 Wachellichtern besetzt.

Jetzt trat der Zug in die Kirche, woselbst ein jeder, während daß der Kammermusikus Fasch auf der Orgel meisterhaft präladirte, den ihm angewiesenen Ort einnahm. Die vorgedachten Staatsofficiere trugen den Paradesarg auf die im Tempel zubereitete Estrade; die königl. Minister legten die Kissen mit den Reichsinfanien auf die schwarzsamminen Labourets, und stellten sich mit bedecktem Haupte daneben. So auch der Generalleutenant von Möllendorf mit dem Reichspatier, ebenfalls mit bedecktem Haupte, am obern Ende des

des Carges, und nun ward die von dem königlichen
Kammerherrn Herrn Maquis von Lucchini mit Ho-
ragischem Geiſt gedichtete Trauercantate aufgeführt.

Wegen den wenigen Raum können wir von
unſerm Weſelſchen Leichenbegängniß
nur noch folgendes melden.

Schon am Sontag vorher, nemlich am 10.
Sept. wurden die Einwohner der Stadt von
ſämmtlichen Canzeln zur Theilnehmung an die-
ſer Feſterlichkeit ermuntert; ſo wie vom Magi-
ſtrat bald darauf die beim Leichenzug zu beob-
achtende Ordnung bekannt gemacht wurde. Am
Tage der Feſterlichkeit verſammelte man ſich,
gegen halb 2 Uhr, auf und vor dem Rathhauſe,
und nicht lange nachher gieng der Zug von da,
durch die Diemerſtraße, über den Kornmarkt,
durch die Ritter, Schmidt, und Brückſtraße,
nach der Stadtkirche. Den Leichendienern,
Rüſtern, Schulmeiſtern, Landgerichts, und
Stadtsbothen folgten 2 Scheffen als Mar-
ſchälle, und dieſen der Herr Landrath nebst dem
Kriegs, und Steuerrath, die Herren des Land-
gerichts und des Magiſtrats, die Stadtkrent-
meiſter, die Juſtizcommiſſarien, Referendarien
und Auſcultatoren, und die ſonſtigen Vorneh-
men: Dann die Glieder des Miniſterii, die
Schulcollegien, die Officiere der Bürgercom-
pagnien, die Kaufleute, die geringern Königl.
Officianten, und die Zünfte der Bürgerschaft
nach einer durchs Loos bestimmten Ordnung.
Ja ſelbſt die hieſige Judenſchaft, beſeelt durch
den Wuſch, ihre Ehrfurcht den vereinigten
Monarchen öffentlich an den Tag zu legen, folgte
unaufgefordert dem Leichenzug in 12 Paaren.

Der

Der ganze Zug, der aus 240 Paaren bestand, den haben soll, gelangte unter dem Geläute der Glocken, ganz ungehindert zur Kirche, welches vorzüglich mit der Fürsorge Sr. Excellenz des Hrn. General. und Gouverneurs v. Salenmon zu verdanken war, auf deren Befehl Commandirte von der Garnison den Zug begleiteten, und alle Stöhrungen verhüteten. In der Kirche, wo, wie auf dem Rathhause, die schicklichen Stellen schwarz bekleidet waren, wurde beim Eintritt des Zuges ein Träuermusik aufgeführt, und beim Beschluß des Gottesdienstes wiederholt. Der Hr. Prediger Schneider hielt darauf, in dieser Stadtkirche, nach besondern Auftrag des Magistrats, als Senior des reformirten Ministerii, eine Gedächtnispredigt über den bekannten vorgeschriebenen Text, welches auch schon am Morgen um 8 Uhr, in der Evangelischlutherischen Kirche, durch den Hrn. Pred. Schreve, im Dominicanerkloster durch den Hrn. Pred. Daub um 10 Uhr, und im Fraterhause durch den Hrn. Can. Eveling zu eben der Zeit, geschehen war, und des Nachmittags um 3 Uhr, durch den Hrn. Feldprediger Landgraf in der Mathenaischen Kirche vor der Garnison ebenfalls geschah. Auch vor der versammelten Jüdischen Gesellschaft hatte der Vorsteher derselben Mendig Isaac, nebst dem alten Vorsteher Zaubi Somperz Herz, in der zum Theil schwarz ausgeschlagenen Synagoge, dem höchstsel. Königs eine feierliche Gedächtnisrede gehalten.

Wesel,

bey Franz Jacob Röder.

Verzeichniß
der Herren Subscribenten
auf die Gedächtnis . Reden
des hochseel. Königes.

- Se. Excellenz, der Herr Generallieutenant und
Gouverneur von Salomon.
Se. Excellenz, der Herr Generallieutenant von
Richmann. 5 Exemplar.
Der Herr Generalmajor und Generalinspector
von Gaudi. 6 Exempl.
Der Herr Generalmajor von Eckartsberg
6 Exempl.

Vom Hochlöbl. von Richmannschen Regiment
haben subscribirt:

Herr Obristlieutenant von Hartog, 4 Exemp.
Herr Major von Puttkammer, 1 Ex. Die Her-
ren Hauptleute von Liebelschütz, 5 Ex. von
Sagken, 3. von Rothenburg, 1. von Milch-
ling, 1. von Mook, 5. von Busch, 2. Die
Herren Premierlieut. von Boeneburg, 1. von
Pohlmann, 1. von Stöcker, 1. von Chappereau,
5. von Bremer 1. Sec. Lieut Hr. von Grumb-
kow, 1. Hr. Regim. Quartmstr. Thüre, 1.

Vom Hochlöbl. von Gaudischen Regiment.

Herr Obrist Graf zu Dohna, 4 Exemp. Die
Herren Majors von Jungken, 1. von Liewen-
heim, 1. von Ofen, 1. Die Herren Hauptleute
von Jungken, 1. von Boeneburg, 1. von
Vaerst,

Vaerst, 5. von Donop, 2. von Exterde, 4. von Serbke, 2. Die Herren Pr. Lieut. von Boehler, 2. von Ofen, 2. von Wedell, 1. von Hoffmann, 3. von Ammon, 3. Herren Sec. Lieut. von Ammon, 3. von Hassé, 2. von Wuffow 1. von Schuler, 1. von Würmb, 1. Hrn. Fähnr. von Marklin, 1. von Michelberg, 1. von Rhyrberg 2. von Frank, 1. von Romberg, 1. von Osterwick, 1. Hr. Auditeur v. Rosenthal, 3. Hr. Feldprediger Landgraf, 5.

Vom hochlöbl. von Scharfberg'sch. Regiment.

Der Herr Obrist von Pirsch, 6. Die Herren Majors von Romberg, 1. von Bonin, 1. von Mörster, 1. Die Herren Hauptleute von Spital, 3. von Trügler, 1. von Brandenstein, 2. Die Herren Premier Lieut. von Lozow, 1. von Gersten, 2. von Erberg, 1. von Hordel, 1. Sec. Lieut. Hrn. von Schwarznau, 1. von Sobbe, 2. von Ofen, 2. von Westhoven, 2. von Thomsdorff 1. von Trügler, 2. von Gaza, 1. Fähnr. Hr. von Wuffow, 2. von Lesten, 1. Graf von Monts, der 1ste und 2te, 2. Hr. Auditeur Poppe, 2. Hr. Feldprediger Offelsmeyer, 5. Hr. Reg. Feldscheer Jenichen, 4.

Aus Geldern.

Der Herr Obrist von Haugwitz. Die Hrn. Majors von Carmer. von Sublein. Herren Hauptleute von Hayne. Junius von Haugwitz. v. Kommel. Hr. R. Amstr. Kothe. Der Kammerh. Hr. B. von Blandart, Gelderscher Landthand. Freyherr von Kevernberg. Hr. Geheimrath von Blessmann. Hr. Kriegsrath Semius. Hr. Kammerdirector Sackebusch.

Namen.

der übrigen Herren Subscribenten.

Nach alphabet. Ordnung.

Um zu bemerken, auf welche Predigten subscribirt worden, werden die Namen der Herren Prediger folgendermaßen ausgedruckt:

Auf die Predigt von Hrn. Schneider, mit S
— — — — — Hrn. Schrewe, mit S
— — — — — Hrn. Landgraf, mit L
— — — — — Hrn. Voeking, mit V
— — — — — Hrn. Daub, mit D

(Die hinter dem Buchstaben stehende Nummer bedeutet die Anzahl der Exemplare. Die Nr. 5 alle 5 Predigten.)

Herr Abbee S I E I. Achterfeld 5. Arnoldi
S I. Auberlein S I L I. Richter Basse S I L I.
Bauhaus S I S I L I. Beckmann S I S I.
Rentmeister Becker S I S I L I. H. B. Becker in
Crenfeld 5. J. C. Becker S I L I. Herm. Be-
cker S I. Beckerhoff S I. Bender s I. Controll.
Beneke S I L I. Gerh. Bergholt S I L I D I E I.
Alb. Berning S I. Mad. Bingert S I S I L I.
Bird S I. Herr Scheffen Bird S I S I L I.
B. Bird S I S I L I. Bierhaus S I S I L I.
Madem. Brand S I. Herr H. Brugman 5.
G. Brugman S I E I D I. Bruckhunsen D I.
Fr. Wittwe Buchmans S I. L. I. Joh. Buch-
man S I. Buschman S I L I. J. C. Butte-
weg S I S I L I. Frau Wittwe Castanien S
2 S I L I. Clausen, in Minden 5. Fr. Ele-
man in Goch S I S I L I. Clerk E I D I.
Herr

Herr Creiskein, v. Corbin S I S 2 P 2. Th.
 Coenen S I. Cramer S I P I. Creuzberg S I.
 P I. M. v. Lamens S I S I P I. Herr Da,
 niels S I S I P I. Daffau S I P I. W. Daub
 5. Deglerck S I. Joh. de Eritter S I S I P I.
 Herr Canonier Capit. Dequede S I S I P I.
 V. Dickman S I P I P. Dieck S I P I. E. C.
 Döhner S. I. Graf zu Dohna sen. S. I S I
 P I. Donckelbeck S I P I. Driessen S I E I.
 Major Dröse S I. H. Duberos S I. Schaffen
 Dude S I S I P I. M. G. Duxwing S I
 P I. Candid t Eberhard S I S I P I. Eger
 S I S I P I. Doct. Eichelberg S I S I P I.
 Eichholz S I P I. Landrath Eläner S I S 2
 P 2. Emkes S I S I P I. Eisenburg S I.
 v. Eff s I. Canonic Eveling S I S I P I.
 Insp Eversz S I S I P I. Ewig sen. S I.
 Fr. Fassing E. I D. I. Flint S I H. Frank
 S I S I P I. Wittwe Frenk E I. Hr. Fuchs
 S I P I. Burgemeister Gantekweiler S I S 3
 P 3. Richter Gorn S I P I. Postsecr. Geisler
 5. J. Geiling S. I. C. Giesbert S. I. Zoll-
 empfänger Görlitz S I P I. J. Goch S I S I.
 H. Godofried S I. Claude Gode 5. J. Goris
 S I. Greinert E I D. I. Wittwe Haacks S I.
 Hr. Haentjes sen. S I P I. Gerh. v. Hagen S I.
 Schaffen Hannes 10. Doct. Hannes S I S I P I.
 J. D. Hannes S I. Ref. Hartman 5. Hartman
 jun. S. I. Feldf. Hartleb. S I S I P I. Heisterkamp
 S 2 P 2 Madem. E. Heeshuyfen 5. Hr. Hein-
 fuis S I P I. I. Leut. Herholdt S I P I. J. D.
 Hesse

Hesselman S I S I. J. Herz S I L I. Subrect.
Heymann S I S I L I. Heyß S. 1. M. Heyer
S I. Hovel 7. Candidat Höffens L. 1. Maj.
von Höpfe S I S I L I. Honnacker S I. Jfr.
E. Honnacker S I. Hoegger S I S I L I. Hr.
Horn S 2 S. 2 L 2. Homburg S I S I L I.
M. Holtzoff S I Mad. Hüct S I S I. Hr.
Rector Hüther S I S I L I. Hunding S I S I.
Husteg C I D I. Feldwibel Jung S I L I
C I D I. Junghans S I L I. Gerh. Kalle
S I S 2 L 2. J. U. Kalle S I L I. J. W.
Kalle S I L I. Paul Kalle S I S 2 L 2. Dem.
Kamps S I L I. Hr. H. Katrepoel S I Peter
Katrepoel S. 1. Schffen Kempke S I S I L I.
C. W. Kersten S I S I. J. C. Kersten S I.
F. Kerthoff S I S I L I. J. H. Kerthoff S I
S I L I. Wese. Ketelaus S I S I L I. Hr.
Kimmel S I L I. Kisting S I. Kneiff S I S I
L I. Jfr. Louisa Kocks S I Hr. Neg. Omstr.
Köhler S I L I. Kolb I L I. D. Kranens I.
Krüger C I D I. J W. Krus S I. D. Kus-
nen S I. Kuhn S. I S I. Kuhluse S I. Ja-
cob Kuhne S I L I. Kurz S I. Küster S I. La-
chenwis S I. U. Laubrecht S I S I. Gerhard
Lamers S I. J. G. Lauge 5. Lehman S I.
Leemschod S I. S I. Leembruck S I. Lisner sen.
S I L I. Lisner jun. S I L I. Henr. Lindeman
L. I C I. Prediger Lohmeyer 5. Lüdeke S I L I.
Demois. Luyken S I. Hr. Dan. Luyken S I
S I L I. H. Luyke S I S I L I. Luips S 2

s I K I. Controll. Lünen s I. Maasen S I
s I K I. Martini S I. Mathy s I K I E I
D. I. Mauris S I. D. Mauris S I s I K I.
H. Mauris S I. Jfr. Maquin E I. Hr. May-
boom s I. Mittendorff s I K I. Mincke s. I
K I. Postsec. Müller s I. Henr. Müller E I
D I. G. M. Moll S I s I K I. Doct. Mon-
je S I. E. Muschenborn S I s I K I. Pred.
Neve s I K I. Neu S I. Noe S I. Madem.
Munninkhaven S I s I K I. Hr. Osthoff. s I
K I. Samuel Osthoff 5. Richter Pagenstecher
S. I s I. von Palant s I. Frau Wittwe Pau-
ly s I K I. Pest s 2. Platt s I K I. Plato
S I. Plönnis S I s I K I. N. Praest D I.
H. Praest D. I. H. Prenger E I. D I. J.
Prenger E I D I. Pet. Preus s I D I. Ma-
jor von Radecke s I K I. Erben Rademacher
S I. J. C. Raumsfelder S I s I K I. Rasche
E I. Repe S I s I K I. von Rosenthal sen.
10. von Rosenthal S I s I K I. von Rosent-
hal jun. 8. Bernh. Rocholl S. I. Fr Wittwe
Rocholl S I. Hr. Roth 5. Rivers s I. K.
Ruffing S I. J. Saltet S I s I K I. Heintr.
Saltet S I. Sanders S I s I. Sauerwald
S I. Kriegerath Scheele S I s I K I. Inspr.
Schehl s I K I. Rentm. Schmithals S. I s I
K I. Präz. Schmithals S. I. Pred. Schmitt
in

in Affels. 5. W. Schmitt s 1 P 1. J. G.
Schmig S 1. Prediger Schneider s 1 P 1.
Kreisfchreiber Schneider s. 1 P 1. Kett. Schnei-
der s 1 P. 1. Schneiders S 1. Pred. Schreibe
4. Major von Schüller s 2. Scheppers s 1. P 1.
Schurman s 1 P 1. Joh. Siebers S 1. Land-
richter Siegfried 5. Siemens s 1. Siering s 1.
Seip s 1 P 1. Burgemeister von Sorgen s 2
P 2. Spaltman s 1. Präz. von Spankeren s 1
P 1 v. Spankeren S 1. Speckman S 1. Spie-
gelhoff s 1 P 1 E 1. Sprenger S 1. Sprinck-
man s 1. E 1 D 1. Heint. Stallman S. 1.
Stelder P 1 E 1. Corn. Steven S 1. Joh.
Strauch s 1 P 2. Heint. Strauch s 1 P 1. M.
Strauch s 1. J. Strickling S 1. U. Stridling
S 1. J. Teefing s 1 D 1. Tenbieg S 1. Fr.
Wittwe Tending s 1 P 1. Hr. Tending auf
Mehrum, S 1 s 1 P 1. Tending S 1. Tenhof
S 1 s 1. Frau Wittwe Tersteegen S 1 s 1
P 1. Hr. Tesch S 1. Ties s 1 P 1. Zimmer-
man S 1. Linthoff E 1. Demois. Theben S 1
U. Thniffen S 1. Triebe S 2 s 2 P. 2. von
Dümpling 9. J. Tuschhaus s 1 P 1 E 1 D 1.
Kriegsrath Unkenbold S. 1 s 1 P 1. Urbach
S 1. Wasoll s 1 P 1. Burgemstr. Werhach S 1
s 1 P 1. P. Vermeule s 2 P 2. J. P. Verhof
in Ronsdorf 5. Kriegsrath Victor P. 1. Vi-
gelius

gelius s I. Adler C. I s 2 F 2. von de Wall
S I s I F I. Banoy C. I D. I. Vos sen.
S I. Waldmann S. I s I F. I. Walter s I.
F I. Wasmuth s I F I. Webeking C I. von
Wedell 5. Kriegerbrach de Weiler S I s I F I.
Ober commissär de Weiler S. 2. Dr. Weinbagen
S I s 2 F 2 C I. Oberamtman Weinbagen
S. I s I F I. Weinkath s I F I. Welsch S r.
Wens S I s I F I C I. Stadtreutm. Werle.
10. Westermann S I s 2 F 2. Wewer s r.
Joh. Wessels sen. C I. J. Wessels C I. Christo
Wessels C. I. Demois. Wilmsen S I. Hr. Ca
nonic. Wilkinghof C. I D I. Madame Wille
s 2. Wilson S. I. Madame Winterfeld S I.
s I F I. Hr. Prediger Wintgens S. I s I F I.
Wirts S I. Prediger de Wylich S I s I F I.
Zeidwebel Wittbauer s I F I. Receptor Wol
fers S I s I F I. Prediger Wurm S I s I F I

AB: 754 742

ULB Halle

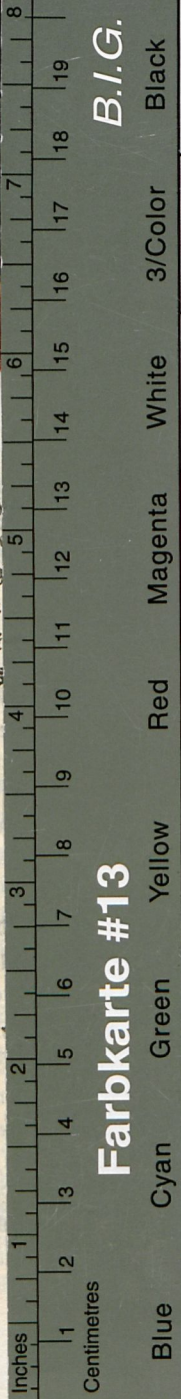
004 187 970

3



sb.

R



Farbkarte #13

B.I.G.

Ausführliche Beschreibung des feyerlichen Leichenbegängnisses, welches für Se. hochselige Majestät König Friedrich den Zweyten, am 9 Sept. zu Potsdam veranstaltet worden ist.

In diesem Tage, früh nach 5 Uhr, reiseten Se. Maj. der König von Berlin nach Potsdam ab, und langten, nachdem Sie zweymal Pferde gewechselt, um halb 7 Uhr in dem eine Meile von Potsdam gelegenen Dorfe Stolpe an. Bis hierher war Sr. Majestät ein Theil der Potsdamer Schützen Gilde, übereinstimmend in halbe Trauer gekleidet und mit Fäden um den Arm, (wel. das Schwäbische) voran, aus der Stadt entgegen geritten, und empfingen den König bey einer von dem Inhaber des Gasthofes zu Stolpe aus grünen Fichtenzweigen errichteten ländlichen Ehrenpforte. Der Kaufmann Hr. Cordians überreichte, als Anführer der Schützen Gilde, ein auf weißem Atlas gedrucktes Gebieth, in rosenrothem mit silbernen Pressen eingefassten Bande, auf einem violetten sammetnen Kissen, das mit goldenen Franzen und Crepimen besetzt war. Ein gleiches geschah auch von Seiten der hieher deputirten Stadtverordneten im Namen der ganzen Bürgerschaft. Se. Maj. nahmen diese Ehrfürcht. Bezeigungen anädig auf, und fuhren nun in Begleitung dieses berittenen Theils nach der Stadt. Hier batte sich in der Mitte vor dem Berlinerthore die gesammte Kaufmannschaft, sämmtlich in ganze Trauer gekleidet, unter Anführung der beyden Gildältesten der Herren Dikow und Hildebrand, die Schützen Gilde zu Fuß, die übrigen Büraercompagnien, das Seidenwirkererwerk, insoleichen die Potsdamische Judenchaft, versammelt, um Se. Majestät unterthänig zu empfangen. Die Schützen Gilde und die Bürgercompagnien hatten sich in der Mitte in zwey Reihen formirt. Als Se. Majestät hindurch fuhr, präsentirten sie das Gewehr und riefen ein dreymaliges Vivat. Von dem Seidenwirkererwerke waren zwanzig junge Mädchen alle üb. reinstimmend, weiß mit schwarzen Bändern, gekleidet worden, und warfen dem König im Vorüberfahren Blumen und Kränze zu. Hier überreichte die Kaufmannschaft der Stadt Potsdam Sr. Majestät